

Rundbrief Nr. 10 im Januar 2013

“Frage nicht, was die Zukunft bereithält und nimm jeden Tag als Geschenk Gottes!”

Liebe Freunde und Mitglieder von Feuerherz Kenia e.V.!

Der eingangs zitierte Vers klingt in deutschen Ohren sicherlich völlig untypisch. Wir sind Meister der Zukunftsplanung und wollen immer gerne wissen, was uns erwartet und wie wir uns für die Zukunft absichern können. Im Kenia ist so viel vorausschauende Planung nur selten möglich. Häufig wissen wir nicht, was der nächste Tag bringen mag und manches Mal wurden wir auch im vergangenen Jahr positiv überrascht. Es war ein spannendes Jahr 2012 für Feuerherz Kenia e.V. und unser Rehaszentrum, denn: Es hat sich viel bewegt! Davon wollen wir nun erzählen:



Zuerst wollen wir Euch über die Lage in Kenia berichten: Es herrschen derzeit Unruhen zwischen Kenia und Somalia. Einige Menschen kamen durch Bombenanschläge der somalischen radikal-islamischen al Shabaab-Miliz ums Leben. Vorallem in den Großstädten wie Nairobi und Mombasa ist es gefährlich. In unserem Gebiet bekommen wir von den Anschlägen und Unruhen nichts mit. Es ist eine sehr schwierige Lage und wir beten für Frieden und Sicherheit.



Auch für den innenpolitischen Frieden im Jahr 2013 beten wir, da wieder Wahlen stattfinden werden und vor 4 Jahren starke Unruhen zwischen den verschiedenen kenianischen Volksstämmen ausbrachen und mehrere Menschen dabei ums Leben kamen.

Der Kampf gegen Drogen, das ist unsere Arbeit innerhalb und außerhalb des Rehaszentrums.

Outreach Missionseinsätze im Kampf gegen Drogen finden monatlich statt und wir gehen in verschiedene Gebiete im Umkreis von Embu.

Unsere Patienten erzählen den Menschen auf der Straße ihre Lebensgeschichte: wie sie abhängig geworden sind und wie sie ihre Abhängigkeit besiegt haben. Wir bringen ihnen die frohe Botschaft des Evangeliums und machen deutlich, wie der Glaube an Jesus Menschen frei machen und ihr Leben verändern kann.



Im Zentrum selber konnten wir dieses Jahr 70 abhängige Jungs und Männer rehabilitieren.

Derzeit leben 36 abhängige Patienten mit uns im Zentrum.

Wir haben 2 ausgebildete Drogenberater, 1 Pfarrer, 1 Sozialarbeiterin, 1 Köchin, 1 Security Man und 1 Allround-Arbeiter vollzeit angestellt. Das ist nur möglich durch die Unterstützung von Feuerherz Kenia e.V.

Wir hatten dieses Jahr wieder sehr schwierige Momente hier im Zentrum. Zum einen ist Murugi (der junge Mann von dem wir im letzten Rundbrief Nr.9 berichtet hatten) verstorben. Murugi hatte Krebs, durch die Untersuchungen im Krankenhaus, die wir auch durch Feuerherz Kenia finanziert hatten, hatte sich diese Diagnose herausgestellt. Leider war es Krebs im Endstadium und Murugi konnte nicht mehr geholfen werde.

Aber es gab auch Lichtblicke. Wir haben einige junge Männer von der Straße aufgenommen, sie rehabilitiert und für einige konnte sogar eine Arbeit gefunden werden. Wichtig war für uns

vorallem die Familienzusammenführung, da viele Familien kaputt gehen. Einige hatten sich über Jahre nicht mehr gesehen. Ein Familienvater wurde von der Familie verstoßen wegen seiner Abhängigkeit, er landete auf der Straße und wurde schwer abhängig. Nach der Rehabilitation ging er sogar wieder zurück zur Familie, bat um Vergebung und wurde willkommen geheißen. Sie leben nun wieder als glückliche Familie zusammen.

Viele junge Männer werden von ihren Eltern ins Zentrum gebracht, da sie oft die Schule abbrechen wegen den Drogen. Vorallem Jugendliche, die an den Universitäten studieren, brechen oft ab. Das ist so traurig, denn nur die besten Schuabsolventen erhalten einen Studienplatz und diese intelligenten Jungen zerstören damit ihr Leben. Wir haben aber sehr gute Erfahrungen hier im Zentrum gemacht. Sie sind offen und bereit, beim Programm mitzumachen und sind sehr schnell wieder fit und clean, damit Sie ihre Schulbildung fortführen können.



Hier auf diesem Bild kann man die Patienten sehen, täglich finden Bibelkreise statt. Diese sind sehr wichtig für uns. Wir glauben daran, dass Gott diese Menschen verändern kann und sie so frei von Drogen werden können.

Viele Projekte konnten auch dieses Jahr wieder durch die Hilfe von Feuerherz Kenia e.V. ermöglicht werden:

Umzäunen des Geländes, Renovierungsarbeiten im Zentrum, Bau eines neuen Gebäudes, neues Büro mit Kauf eines Computers mit Drucker und andere Büromaterialien, Bau von 3 Zimmern für Arbeiter, Überdachung Aufenthaltsbereich, Zimmer für Freizeit und Spiel, Fitnessbereich, neue Betten und Matratzen, Wegbeschreibung ins Zentrum, Missionseinsätze, Ausbildung von Arbeitern, Schulbildung von Kindern, Steinwand usw. Für die Umzäunung haben unsere Patienten selbst Maschendrahtzaun hergestellt, weshalb wir dieses Vorhaben sehr günstig realisieren konnten.



Dafür möchten wir Euch von Herzen danken! Das Zentrum entwickelt sich sehr positiv und wir bekommen von vielen Seiten positive Kommentare. Zusammen konnten wir viel bewegen!

Den Kindern im Zentrum geht es sehr gut. Alle entwickeln sich gut. Salim lebt nun bei seinen Verwandten in den Ferien, die andere Zeit ist er in einer Schule und macht eine Ausbildung zum Automechaniker. Malim lebt bei seiner Familie und geht weiterhin in die Schule, er ist ein sehr intelligenter Junge.

Yvonne, Francis und Jim gehen in weiterführende Schulen (Secondary Schule), alle meistern ihr Schulbildung sehr gut.

Edwin hat sehr starke Probleme mit seiner Lese- und Schreibschwäche. Es gibt hier keine Hilfe und Unterstützung wie in Deutschland. Er wird in die 4. Klasse versetzt, aber wir haben Bedenken, wie er den Schulstoff meistern kann. In seiner Freizeit ist er ein wunderbarer aktiver Junge.

Bald sind Ferien und wir freuen uns auf die Zeit mit den Kindern. DANKE an alle Paten und Unterstützer!

Das Jahr war einfach fantastisch und segensreich! Wir danken Euch und wünschen Euch einen guten Start ins neue Jahr! Zusammen können wir einfach viel bewegen!

Herzliche Grüße aus Kenia
Ken, Tanja und Samuel